



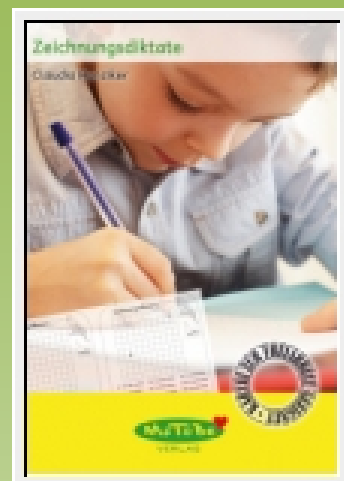
SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Zeichnungsdiktate*

Das komplette Material finden Sie hier:

[Download bei School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



1. Allgemeines zur «Kartei Zeichnungsdiktat»

Gut ausgebildete Fähigkeiten innerhalb der taktilen Wahrnehmung (Tastsinn), des Gleichgewichtssinnes, der Grob- und Feinmotorik, der Körperwahrnehmung, der Lateralität und der Koordination beider Körperhälften, der auditiven und visuellen Wahrnehmung sowie der Orientierung im Raum sind Bedingungen für den Lernerfolg. Dies sind zugleich die wesentlichen Grundlagen für den Erwerb des Lesens, Schreibens und Rechnens.

Taktile Wahrnehmung: Die Kinder können Gegenstände in Form und Beschaffenheit durch Berühren und Tasten wahrnehmen, erkennen, benennen, unterscheiden und zuordnen.

Gleichgewichtssinn: Ein gut ausgebildeter Gleichgewichtssinn ermöglicht eine stabile Körperhaltung und erlaubt den Lernenden für eine gewisse Zeit konzentriert stillzusitzen.

Grobmotorik: Damit die Schüler/innen Bewegungen planen und durchführen können, benötigen sie ein beständiges Gleichgewicht und die Fähigkeit, die großen Muskelbewegungen zu koordinieren.

Feinmotorik: Gut entwickelte feinmotorische Fähigkeiten, präzise Muskelbewegungen, der geschickte Umgang mit den Händen ist die Grundvoraussetzung für die Stifthaltung und den Schreibprozess.

Körperwahrnehmung: Über die Wahrnehmung des eigenen Körpers erfahren und erleben die Kinder Begriffe wie oben, unten, rechts und links.

Lateralität: Durch Bewegungen und das Tätig sein beider Körperhälften lernen die Kinder im Laufe der ersten Lebensjahre die Dominanz einer Körperseite kennen. Gleichzeitig bilden sich durch die Koordination der beiden Körperseiten neue Verbindungen zwischen den Gehirnhälften.

Auditive Wahrnehmung: Sie ermöglicht den Kinder akustische Signale wie Töne oder Sprache zu verarbeiten, zu unterscheiden, zu speichern und zu nutzen.

Visuelle Wahrnehmung: Dieser Sinn ist vor allem für das Lesen, Schreiben und Rechnen grundlegend. Dadurch wird es den Schüler/innen möglich, Formen, Zahlen und Schriftzeichen zu erkennen, zu unterscheiden und anzuwenden.

Orientierung im Raum: Kinder, die gelernt haben, sich im Freien oder in einem Raum zu bewegen und zu orientieren, finden sich auf einem Arbeitsblatt, im Zahlenraum oder auf dem Zahlenstrahl schneller zurecht und erkennen Ausrichtungen wie oben, unten, rechts und links.

All diese Grundwahrnehmungen bilden sich im Laufe der kindlichen Entwicklung der ersten Lebensjahre. Voraussetzungen und Bedingungen für eine differenzierte Sinnesentwicklung sind vielfältige Möglichkeiten, sich und seine Umwelt handelnd und durch vielfältige Anreize kennenzulernen.

2. Zeichnungsdiktat

Die «Kartei Zeichnungsdiktat» deckt einen Teil der wesentlichen Grundlagen der sensomotorischen Entwicklung ab, welche die Basis für das Erlernen der Kulturtechniken wie Lesen, Schreiben und Rechnen ist.

Feinmotorik: Die gezielte Linienführung in den vorgeschriebenen Richtungen ist notwendig für das Lernziel - die Fertigstellung der Figur - und kann mit dieser Kartei geübt werden. Wobei bei den ersten Karten lediglich das Zeichnen und Erkennen der Dimensionen rechts, links, oben und unten notwendig ist und erst später die diagonalen Richtungen dazukommen. Somit ermöglicht die «Kartei Zeichnungsdiktat» innerhalb der Feinmotorik je nachdem eine Differenzierung nach oben oder unten.

Auditive Wahrnehmung: In Partnerarbeit oder auch innerhalb einer Lerngruppe liest eine Schülerin oder ein Schüler oder die Lehrperson das Zeichnungsdiktat vor. Die Lernenden nehmen die Angaben über das Ohr auf, verarbeiten diese und setzen sie um, indem sie die Linien in den geforderten Richtungen zeichnen.

Visuelle Wahrnehmung: In Einzelarbeit lesen die Lernenden die Informationen und setzen diese in die Schrift, beziehungsweise in die Linienführung innerhalb des Rasters um.

Orientierung im Raum: Anhand der Angaben orientieren sich die Kinder innerhalb des Gitternetzes und zeichnen die Linien in den vorgegebenen Richtungen.

Gelingt es einem Kind trotz sorgsamer Einführung und Differenzierung nicht, die Anforderungen der «Kartei Zeichnungsdiktat» zu erfüllen, ist unter Umständen eine Diagnostik im Wahrnehmungsbereich angezeigt. Probleme innerhalb der Wahrnehmungsbereiche können in solchen Fällen durch gezielte Psychomotoriktherapien angegangen werden.

3. Praktische Arbeit mit der «Kartei Zeichnungsdiktat»

Die Karteikarten werden ausgedruckt, laminiert und ausgeschnitten. Die Schüler/-innen markieren die Dimensionen im Gitternetz mit non-permanenten Folienstiften. Dadurch können die Karten wieder abgewischt und wiederholt eingesetzt werden.

Die Kartei lässt sich differenziert einsetzen, das heißt:

- Auf den Karten 1-20 sind die Dimensionen rechts, links, oben und unten zu finden. Gleichzeitig finden die Kinder darauf den Hinweis «rechte Seite».
- Die Karten 20-40 werden mit den Diagonalen erweitert und deuten ebenfalls noch auf die rechte Seite hin.
- Die Karten 40-60 beinhalten die Diagonalen sowie die Richtungen rechts, links, oben und unten. Diese Karten haben keinen Hinweis mehr auf die rechte Seite.

Wie bei Punkt 2. Zeichnungsdiktat erwähnt, lassen sich die Karten sowohl in Einzelarbeit durch das selbständige Lesen der Aufträge oder in Gruppenarbeit durch das Diktieren der Anordnungen einsetzen. Welche Arbeitsweise sich schwieriger oder einfacher erweist, hängt von den Lernvoraussetzungen der Kinder ab. Bei einigen ist es eine große Herausforderung, über das Ohr Anweisungen zu hören und diese umzusetzen, während für andere dies kein Problem darstellt. Dasselbe gilt für das Lesen der Zeichnungsdiktate.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Zeichnungsdiktate*

Das komplette Material finden Sie hier:

[Download bei School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

